



Saphir

Mit einer Mohshärte
9 von 10 eignet sich der Saphir
bestens als Solitärstein in der
Schmuckherstellung. Schmuck von
Frieden: Ring und Collier aus 18
Kt. Weissgold mit je einem Saphir
und Diamanten

E d e l s t e i n e

FUNKELNDE FASZINATION

*Das Quartett der Edelsteine setzt sich aus den begehrtesten
Edelsteinen der Welt zusammen: Saphir, Smaragd, Rubin und
Diamant. Wir haben uns auf die Spuren ihrer Entstehungsgeschichte,
Bedeutung und Schönheit begeben, von der Sie hier mehr erfahren.*

Man nennt ihn den „Edelstein des Himmels“, denn lange Zeit war es ein weitverbreiteter Volksglaube, dass das Firmament ein grosser blauer Saphir wäre. Die Wissenschaft konnte dies natürlich widerlegen und erklären, dass seiner Entstehung wenig Himmlisches innewohnt, sondern im Gegenteil der Edelstein in den Tiefen der Erde entstanden ist: Der Saphir ist ein Mineral aus der Gruppe der Korunde, das aus reinem Aluminiumoxid besteht. Vor langer Zeit kristallisierte dieses durch Hitze und Druck im Erdinneren zu Edelsteinen

in allen erdenklichen Farbnuancen. Korunde, zu denen sich auch zweiwertiges Eisen und Titan gemischt hatten, bekamen die typische tiefblaue Farbe und sind heute weitläufig als Saphire bekannt. Doch Saphire sind auch alle andersgefärbten Korunde ausser den roten, die als Rubine bezeichnet werden.

SAPHIR - EDELSTEIN DES HIMMELS

Die blaue Variante beeindruckt jedoch die Menschheit seit Jahrtausenden. Der Saphir, dessen Name wahrscheinlich auf das griechische Wort „sappheiros“ zu-



Smaragd

Kleine Einschlüsse der Smaragde – die sie aufgrund ihrer Entstehungsgeschichte sehr oft aufweisen – werden liebevoll *jardin* (frz. Garten) genannt. Absolut einschlussfreie Smaragde sind sehr selten und können sogar höhere Preise, als gleichwertige, lupenreine weisse Diamanten erzielen.
Schmuck von Frieden:
Ohrstecker aus 18 Kt. Weissgold mit je einem Smaragd und Diamanten, Collier aus 18 Kt. Weissgold mit einem Smaragd und Diamanten

rückgeht und so viel wie Blauer Stein bedeutet, findet bereits in der Bibel Erwähnung. Dort wird er als Symbol der Treue und Liebe gesehen. Der Edelstein erfreute sich im Mittelalter und der Renaissance grosser Beliebtheit, sowohl Kaiser als auch Päpste schmückten sich mit dem tiefblauen Saphir. Einer der bekanntesten Saphire ist mit Sicherheit der Verlobungsring von Lady Diana, sein Design erlebte ein regelrechtes Comeback, als Prinz William damit um die Hand seiner geliebten Catherine anhielt. Umgeben von 14 Diamanten glänzt in der Mitte des Rings ein Ceylon-Saphir mit 12 Carat. Mitunter bezeichnet der Name dieses Saphirs auch einen seiner Fundorte: Indien, Sri Lanka und Madagaskar zählen zu den bekanntesten und grössten Lagerstätten, wobei die Edelsteine aus dem Kaschmirgebirge als diejenigen mit der schönsten

blauen Farbe gelten. Neben dem Saphir ist aber auch der grüne Smaragd äusserst wertvoll und zusammen mit dem roten Rubin und dem farblosen Diamanten formen sie das prächtige Quartett der Edelsteine.

SMARAGDE - EINE AUGENWEIDE

Der Name Smaragd kommt vom griechischen „smaragdos“ und bedeutet eigentlich nichts anderes als „grüner Edelstein“. Seit der Antike ist der Smaragd in aller Welt hoch geschätzt, um ihn ranken sich unzählige Mythen. Bei den Inkas und Azteken galt er als heiliger Stein. In den Veden, den alten heiligen Schriften Indiens, heisst es, dass ein Smaragd Glück verheisst – ein Edelstein, der Körper und Seele guttut. Diese vielen positiven Zuschreibungen haben wohl auch mit seiner faszinierenden Farbe zu tun, denn laut Plinius

erfreut Grün das Auge ohne es zu ermüden. Zudem steht die Farbe für Hoffnung, Harmonie und repräsentiert das Wachstum und die Natur. Doch nicht nur seine Farbe ist ein Faszinosum, sondern auch seine Entstehung. Smaragde gehören zur Mineraliengruppe Beryllium, welche im Erdinneren in einer anderen Schicht als seine farbgebenden Elemente Chrom und Vanadium lagerte. Durch eine intensive tektonische Plattenverschiebung kam es jedoch zur Vermischung dieser drei Stoffe, welche besonders in Kolumbien, Brasilien und dem Uralgebirge stark ausgefallen sein dürfte. Denn dort finden sich grosse Lagerstätten des Smaragds. Vom Zufall der Natur zeugt auch das Innenleben des grünen Edelsteins, das in den seltensten Fällen vollkommen rein ist. Winzige Einschlüsse verleihen dem grünen Stein jedoch seinen individuellen

Charakter und lassen in seine Entstehungsgeschichte blicken. Für die volle Entfaltung seines Glanzes wurde zudem ein eigener Schliff kreiert, um den Edelstein beim Schleifen vor Abspaltung zu schützen. Der achteckige Treppenschliff lässt den Edelstein aufgrund seiner längeren Fläche sehr opulent wirken und wird heutzutage auch gerne für Diamanten verwendet.

DIAMANT - FUNKELNDES FEUER

Der König unter den Edelsteinen glänzt mit nobler Farblosigkeit, doch funkelt er aufgrund der Lichtbrechung in den verschiedenen Schliffarten, die es für ihn gibt, auf atemberaubende Weise. Neben seinem Schliff ist auch die Reinheit ein Kriterium für seinen Wert. Durch den Schliff können sehr kleine Merkmale gezeichneten Service rund um das Thema Edelsteine.



BRILLANTSCHLIFF

Der seit 1910 bekannte Schliff sorgt für besondere Brillanz mit 57 Facetten durch die kreisrunde Rundiste, mind. 32 Facetten und die Tafel im Oberteil, sowie mind. 24 Facetten im Unterteil.



HERZSCHLIFF

Das Symbol der Liebe ist wohl romantischste Schliff für Edelsteine. Er hat zwischen 56 und 59 Facetten und verleiht dem Rubin starke Brillanz und intensives Feuer.



SMARAGDSCHLIFF

Ursprünglich für den Smaragd entwickelt, um den Schleifdruck zu minimieren, werden heute auch andere Edelsteine in dem achteckigen Treppenschliff mit 57 Facetten geschliffen.



GEMISCHTER SCHLIFF

Dies ist eine Verbindung von Glatt- und Facettenschliff und eignet sich für den Saphir. Entweder ist die Ober- oder Unterseite glatt geschliffen bzw. umgekehrt mit Facetten versehen.

auch für den Fachmann nahezu unsichtbar werden – sie tun der Brillanz und Strahlkraft eines Steins und der Ausstrahlung des Schmuckstücks keinen Abbruch. Vollkommene Reinheit liegt übrigens dann vor, wenn selbst bei zehnfacher Vergrößerung mit einer Lupe keine Einschlüsse zu erkennen sind. Wie bei den Smaragden sind kleine „Unreinheiten“ aber auch Zeugnis seiner Entstehungsgeschichte und aus wissenschaftlicher Sicht durchaus willkommen. Wer den Diamanten also gerne als Schmuckstück trägt, sollte sich beim Erwerb nicht nur von seinem Leuchten verführen lassen, sondern auch an die offiziellen Bestimmungskriterien denken, die sogenannten vier Cs, welche für Clarity, Cut, Color und Carat stehen. Bijouterie Blauer und Frieden stehen mit hauseigenen Gemmologen und Diamantgutachtern für Fachkompetenz und ausgezeichneten Service rund um das Thema Edelsteine, wie etwa auch den Rubin.



RUBIN - FEURIGE STRAHLKRAFT

Wie der Saphir, so gehört der rote Rubin zur Korund-Gruppe, weshalb beide Edelsteine die gleichen physikalischen Eigenschaften besitzen. Seine Rotfärbung erhält der Rubin durch Spuren von Chrom. Die besten Rubinqualitäten finden sich in Burma im legendären Mogok-Tal. Rubine aus den Minen von Mogok zeichnen sich durch ihre unvergleichliche taubenblutrote Farbe, eine feurig rote Fluoreszenz und kleine feine Nadeln aus Rutil – auch Seide genannt – aus. Sind im Rubin die Rutilnadeln orientiert und überkreuzend eingelagert, so kann man im Licht ein besonderes optisches Phänomen sehen, nämlich einen Stern. Entdecken Sie Vielseitigkeit der schönsten Farbedelsteine in wunderbaren Schmuckkreationen von Frieden bei Bijouterie Blauer in Thun.

Text Daniela Unfried Fotos Frieden, Shutterstock



Rubin

Mit einer Mohshärte von 10 ist der Diamant das härteste Mineral. Der funkelnde Edelstein zählt zudem zu den beliebtesten und teuersten Mineralien.

Schmuck von Frieden: Ohrringe aus 18 Kt. Weissgold mit je einem Rubin und Diamanten, Collier und Ring aus 18 Kt. Weissgold mit je einem Rubin und Diamanten